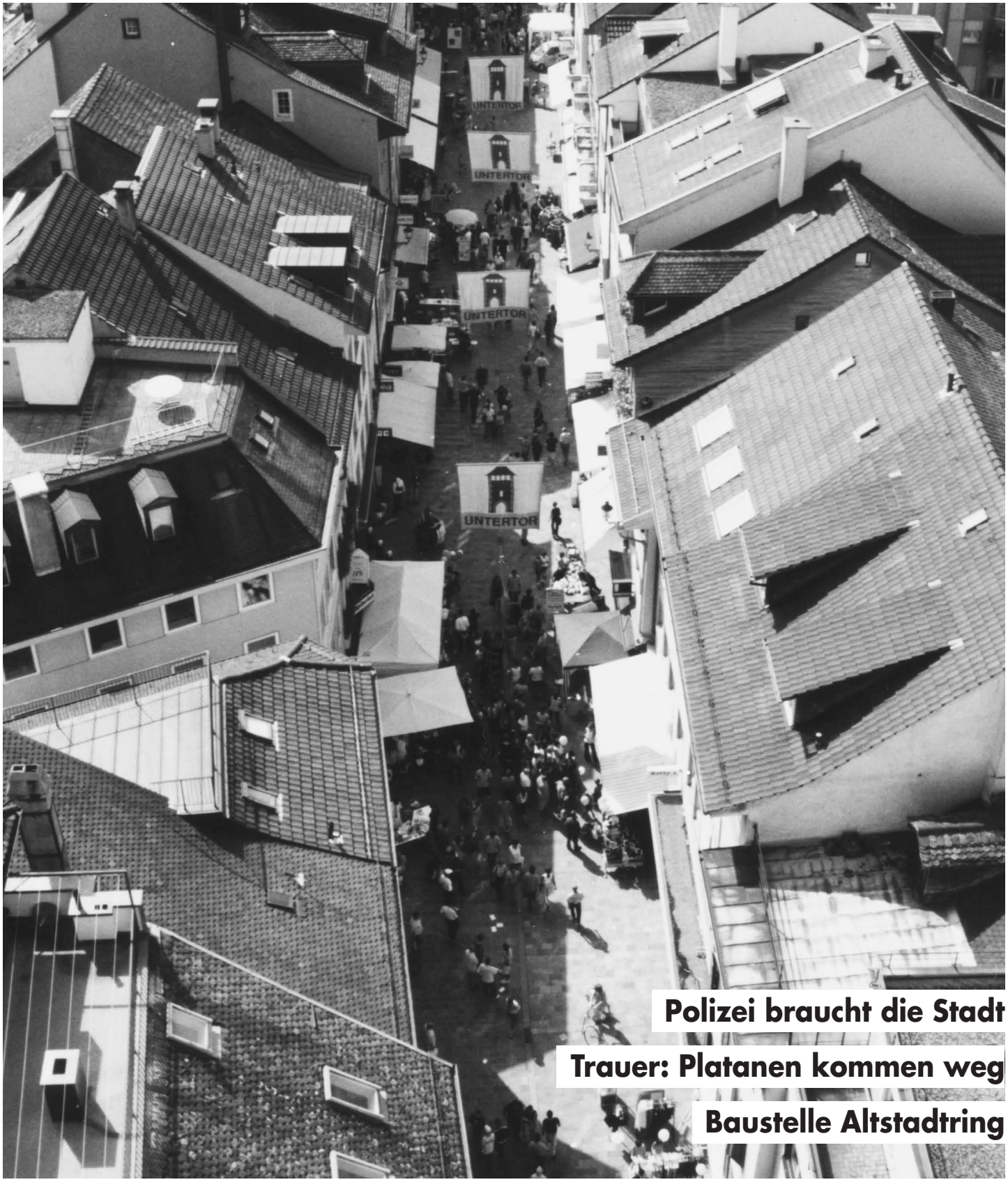
»8400« Altstadt

Zeitung des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt 20. Jg. Nr. 57, Oktober 2000



Polizei braucht die Stadt

Trauer: Platanen kommen weg

Baustelle Altstadtring

Spielregeln müssen wieder gelten

Polizei: Aufrüsten

Die öffentliche Ordnung kommt immer mehr unter Druck. Strassenkriminalität, Bettelei, Nachtruhestörung, Verletzung von Verkehrsregeln, Liegenlassen von Abfall, alles wird zur Selbstverständlichkeit. Wer sich an die Regeln hält, wird immer mehr zur Blödperson. Wer jemanden auf die Spielregeln hinweist, riskiert immer mehr, sogar eine an den Kopf zu kriegen.

Wenn die Regeln nicht im Kleinen gelten, so gelten sie auch im Grossen nicht. Wir erziehen eine ganze Generation, die macht, was sie will. Nur wer blind ist, kann das nicht sehen.
Es braucht mehr Polizeipräsenz auf der Strasse und in den Quartieren. Wo viele Menschen sind, braucht es auch die Ordnungsmacht. Es braucht eine stärkere Polizei. Es braucht eine Polizei, die in der Öffentlichkeit präsent ist, die aktiv für Ordnung sorgt und nicht erst darauf wartet, bis eine Betroffene oder ein Betroffener sich wehrt und dann noch das Plakat am Rücken trägt. 50 Polizeipersonen mehr, Winterthur braucht sie.

Altstadt-Polizei muss her
Was für die ganze Stadt gilt, gilt besonders für die Altstadt und die altstadtnahen Gebiete. Es muss bei der Polizei eine gut dotierte Gruppe geben, die sich um das Stadtzentrum kümmert. Die alle Belange umfassend abdeckt und kennt. Eine Gruppe, die Bewilligungen ausgibt, sie aber auch kontrolliert. Eine Gruppe, die selbständig kontrolliert, wo es zu laut ist und dann eingreift. Eine Gruppe, die dort ist, wo die Leute sind. Die anwesend ist, wenn die jungen Leute zum Beispiel auf dem Graben ihr Mittagessen einnehmen. Die anständig darauf hinweist, dass es Papierkörbe gibt. Die aber auch an der Dance-Night Präsenz markiert. Die den Mofafahrer stoppt, wenn er durch die Altstadt fährt. Die aber auch merkt, wenn Skins oder Autonome auf Saubannerzüge gehen.
Es ist nicht political correct, nach mehr Polizei zu rufen. Schnell bekommt man das Clichée, rechts zu sein, Stimmung zu machen. Der BVA nimmt das Risiko in Kauf. Winterthur braucht mehr Polizei.

Heute stehen in der ganzen Altstadt Motorräder herum. Jeder fährt rein und parkiert, obwohl ein klares Fahrverbot signalisiert ist.

Spielregeln müssen wieder gelten. Heute stehen in der ganzen Altstadt Motorräder herum. Jeder fährt rein und parkiert, obwohl ein klares Fahrverbot signalisiert ist. Niemand kontrolliert, niemand ist zuständig. Eine Altstadt-Polizei wäre hier Ansprechpartner.
Es gibt bessere Menschen. Hebammen zum Beispiel. Sie parkieren mit ihrer Einsatzkarte stunden- und tagelang in der Fussgängerzone, weil man so direkt unter dem Büro oder der Wohnung parkieren kann. Niemand reagiert, niemand ist zuständig.
Baustellen werden immer mehr zu Grossparkierveranstaltungen. Jemand verteilt beliebig Bewilligungen, viele holen keine, weil sowieso nicht kontrolliert wird. Jemand muss für die Zone verantwortlich werden.

Baustellen: werden oft zu Grossparkierveranstaltungen

Schluuch und Obergasse:

Ein grosses Fest zur Einweihung

Die Gassenfeier war fast ein kleines Albanifest.

Bei schönstem Wetter wurden Untertor, Marktgasse und Obergasse eingeweiht. Die neuen Beläge haben aus den drei Gassen wirklich etwas gemacht, und die neue Regelung für Verkaufsauslagen auf der Strasse ist wesentlich angenehmer als die alte. »8400 Altstadt« wünscht den Geschäftsdamen und –herren an den drei Gassen auch wirtschaftlichen Erfolg. Mögen die Umsätze so steigen, wie einem der Kran am Untertor in die Höhe hob. Damit die Alltagssorgen so klein werden wie die Menschen auf dem Titelbild, das vom Festkran aufgenommen wurde.

Tschau Platanenstrasse

Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA) hat klar verloren. 71,1 % der Stimmen waren für den Ausbau der General-Guisan-Strasse. Der Parole des BVA folgten nur 28,1 % der stimmenden Personen.

Es war nicht besonders überraschend, dass der BVA den Urnengang verlor. Die Ja-Seite war eindeutig stärker. Alle Parteien und alle Verbände gaben die Ja-Parole heraus. Wenn eine Vorlage im Grossen Gemeinderat eine deutliche Mehrheit bekommt, dann wird eben in jeder Partei die Meinung der Parlamentarierinnen und Parlamentarier zur bestimmenden Parole. Und in den Verbänden sitzen wieder die gleichen Personen.

Glaubwürdigkeit ist wichtiger als Erfolg. Für den BVA ging es um grundsätzliche Anliegen. Mit einer finanziell sehr bescheidenen Abstimmungskampagne vermochte der BVA ein erstaunliches Echo auszulösen. Und im BVA hat das Anliegen die Reihen nur geschlossen.

Die General-Guisan-Strasse wird zwar massiv verbreitert, ein Stück Heimat wird verschwinden. Aber die rot-grüne Autolobby musste Farbe bekennen.

Schade nur, dass viele erst dann merken werden, was geschieht, wenn die Bagger angefahren kommen.

Schade, dass dieses Stück Winterthur schon bald nur noch im Stadtarchiv weiterleben darf. Nicht einmal die Heimatschutzgesellschaft Winterthur mochte sich aktiv für die Platanenallee einzusetzen.

Veloparkhaus

Aus dem Umfeld der Parkhaus AG Winterthur wird die Idee eines Velo-Parkhauses am Neumarkt propagiert. Eine unterirdische Velo-Einstellhalle soll privat finanziert und erstellt werden.
So grosszügig die Idee ist, das Problem liegt nicht beim Neumarkt, das Problem liegt im Bereich Bahnhof.

Beim Bahnhof fehlen Velo-Abstellplätze. Wer die Velofahrerinnen und –fahrer kennt, weiss, dass sie nicht in ein zentrales Parkhaus fahren. So wird die neu erstellte Halle wohl bald ein Winterquartier für die Benützerinnen und Benützer des Winterthurer Musikpavillons werden. Und das wäre doch schade um den Mitteleinsatz.

Beim Bahnhof sind Veloplätze dringend gesucht.

Grossbaustelle Altstadt

Die Neustadtgasse ist so aufgerissen, dass man sie eigentlich gleich ausebnen könnte.

In der Altstadt wird momentan viel gebaut. Der Graben ist gesperrt, die Neustadtgasse aufgerissen.

Die Grossbaustelle des Landboten dominiert die Metzggasse, am Kirchplatz werden zwei Häuser umgebaut.

Das Stadttor wirkt imposant. Es hat aber einen Schönheitsfehler: Mitten im grossen Tor rechts steht eine weisse Säule, die die Torwirkung massiv reduziert.

Baustelle Altstadt-Gürtel

Es tut sich was rund um die Altstadt. Beim Hölken-Areal sind die Baumaschinen aufgefahren und der Abbruch hat begonnen. Die Bauarbeiten werden sich in die Länge ziehen, weil der Baugrund durch Chemikalien verseucht ist. Für die Altstadt ist ein Neubau sicher keine Katastrofe.

Zum Verkauf ausgeschrieben ist das ehemalige Hotel Winterthur oder Volkshaus. Wenn die Stadt ihr Asylheim aufgibt, fahren vielleicht schon bald die Baumaschinen auf. Dass das sich an zentralster Lage befindliche Grundstück attraktiv ist, ist einleuchtend. Noch interessanter wäre es, wenn die Stadt ihr Nachbargrundstück, das Arch-Parkhaus, mit zur Überbauung frei gäbe. Das Arch-Parkhaus könnte dann endlich unter den Boden gebracht werden. Damit würde ein grosses, zusammenhängendes Bauprojekt auf dem Archareal möglich. Vieles ist hier aber noch unsicher, ein Nutzer nicht bekannt.

Das Stadttor am Bahnhofplatz geht in die Endphase. Zum Glück, muss man sagen, ist die Situation für Fussgängerinnen und Fussgänger doch manchmal fast kriminell. Hat man mit Mühe die Unebenheiten der Unterführung geschafft, so wird man beinahe von einem Bus auf die Hörner genommen. Im Dezember soll das Stadttor eröffnet werden. »8400 Altstadt« ist gespannt, ob es Konkurrenz oder gute Ergänzung zur Altstadt wird.

Pizza-Klage

Das Leben als Redaktor einer Quartierzeitung ist nicht einfach. Das musste auch der Redaktor des Artikels «Pizza-Terror in der Altstadt» (»8400 Altstadt«, Nr. 53, September 1999) erfahren. Er hat seit September 2000 eine Ehrverletzungsklage am Hals.

«Pizza-Blitz» klagt dabei, der erwähnte Artikel sei rein subjektiv gewesen. Und der Redaktor habe auf den Brief vom 29. September 1999 nicht reagiert. In jenem Brief wurde die Redaktion aufgefordert, bis zum (sic!) 10. September 1999 Beweise einzureichen, sonst gebe es eine Klage.

Aus zeitlichen Gründen war es aber objektiv unmöglich, den vorgegebenen Termin einzuhalten.

Pizza-Blitz: Klagt gegen die Altstadtzeitung wegen Ehrverletzung.

Immerhin, der Artikel «Pizza-Terror» hatte auch positive Auswirkungen. Er hat nämlich zu einer spürbaren Verbesserung der Situation geführt, auch wenn die Verkehrsregeln auch heute noch sehr offen ausgelegt werden.

Pizza-Wettbewerb

Aus Anlass des ersten Ehrverletzungsprozesses schreibt »8400 Altstadt« einen Wettbewerb aus. Erster Preis ist eine Pizza der sich in ihrer Ehre verletzt fühlenden Pizza-Kette. Hier die Fragen:

1. Wo hat die Firma Pizza-Blitz ihren Hauptsitz?
a) An der Mozzarella-Strasse
b) An der Pellati-Strasse
c) An der Schimmelstrasse

2. Wieviele Kundenparkplätze hat der Take-away-Betrieb Pizza-Blitz an der General-Guisan-Strasse?
a) Keinen
b) 10
c) 20

3. Wer macht die Pizzen bei Pizza-Blitz?
a) Sie sind hausgemacht
b) Frisco Findus

Antworten bitte bis 11. November, 11.11 Uhr an die Redaktion.

Ein gutes 2000

Der Sommer und der Herbst haben es gut gemeint mit der Altstadt. Es gab noch selten ein Jahr, das so viele sonnige Tage bot. Die Gartenbeizen hatten denn auch viel zu tun. Ganz Winterthur traf sich Outdoor, zu einem Glas, zu einem Schwatz, zum Essen.

Vom schönen Wetter profitierten aber auch viele Veranstaltungen und Anlässe. Grosse und kleine. Und manchmal ganz unspektakuläre, aber umso wirkungsvollere, wie der Holzplastiker auf dem Graben.

Winterthur lebt, und das ist gut so.

Impressum: Nummer 57, Oktober 2000, Auflage 1900, Druck: Druckerei Baldegger, Satz: Partner & Partner
Redaktionsschluss Nr. 58: 24. Oktober 2000, Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12,
8400 Winterthur, Telefon 212 44 34, Fax 212 44 75, E-Mail prl@bluewin.ch

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Abstimmung über die Verbreiterung der General-Guisan-Strasse ist vorbei. Der BVA und die Altstadt haben deutlich verloren. Die Strasse wird nun gebaut.

Der Druck auf die Altstadt nimmt stetig zu. Was sich wie auswirkt, kann oft erst mit der Zeit abgeschätzt werden. Die neuen kantonalen Ladenöffnungszeiten zum Beispiel. Bringen sie der Altstadt Vorteile, oder wird der Rummel noch grösser? Hat jedes Geschäft nachher seine eigenen Öffnungszeiten, oder bleibt es bei einer Einheitlichkeit? Das neue Gesetz bietet Freiheiten und damit Chancen. Es kann aber auch zur Belastung werden.

So ist es mit vielen Dingen und Entwicklungen. Sich gegen Neuerungen zu wehren, kann nicht die Strategie sein. Neuerungen aber kritisch zu verfolgen und bei Fehlentwicklungen den Finger auf die wunde Stelle zu legen, das ist notwendig. Und das ist eine der Aufgaben des Bewohnerinnen und Bewohnervereins Altstadt (BVA). Er wird sie weiterhin wahrnehmen.

Paul Lehmann

ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 30.–)

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon 212 44 34, Fax 212 44 75

TERMINE

Altstadt Znacht
Montag, 6. November, 19.30 Uhr
Montag, 4. Dezember, 19.30 Uhr
Quartierraum Alte Kaserne

Altstadt-Samichlaus
Mittwoch, 6. Dezember
18.00 Uhr Chlaus im Neustadthof
19.00 Uhr Pasta im Quartierraum Alte Kaserne